



Märkische Allgemeine

KULTUR: Bitte lachen - Widerstand zwecklos

Comedy-Kabarett-Abend des Lions Club in Kleinmachnow begeistert Publikum und hilft Kindern

KLEINMACHNOW - Novemberrieselregen, Seniorenzentrum und ein Saal voller Menschen, die vor Lachen nicht mehr können – wie passt das zusammen? Der Lions Club Kleinmachnow bot am Dienstagabend fünf namhafte Comedians und Kabarettisten im Theatersaal des Seniorenwohnstiftes Augustinum in Kleinmachnow – für einen guten Zweck: Der Erlös geht an das Kinder- und Jugendwerk „Die Arche“ in Potsdam, welches unter anderem einen kostenlosen Mittagstisch für Kinder anbietet. Horst Evers trotzte dem verregneten Abend mit Urlaubsfeeling der Extraklasse. Die Reise ging ins Dreiländereck. Nicht ohne Grund, denn „zur Rhön fährt man nur, wenn man sich etwas beweisen will – Ich kann überall Urlaub machen!“ posaunt Evers. Aber ein Problem gibt es da doch: Die Jäger in der Rhön seien alt, was das Wandern zur Jagdsaison ungemein erschwert. Es gibt eine Lösung: orange Schutzwesten. Allerdings seien die heimischen Wildschweine schlau und halten sich nun bevorzugt in der Nähe von neonleuchtenden Wanderern auf. Da muss man sich entscheiden – Wildschweinattacke oder einen Schuss Blei. Die 250 Gäste honorierten diese und andere Geschichten mit viel Applaus. Das gemeinnützige Lachmuskeltraining war damit noch nicht beendet. Mit ihrem „Rammstein, ich werd zum Rammstein“- Song besang Barbara Kuster die Parkplatzsuche im Stil der gleichnamigen Berserker-Rockband. Auch vor Tina Turner und ihrer stelzigen „Beinarbeit“ machte die Kabarettistin nicht halt. „Mir ist kein Weg zu weit“ verkündete Frank Lüdecke, der selbst in Kleinmachnow wohnt. Mit ihm stand politisches Kabarett auf dem Plan. Zur Melodie von „In The Year 2525“ bot er einen „gesungenen Essay über die fehlenden Geburten im Land“.

Plötzlich stand Robert Louis Griesbach im Publikum. Nun war niemand mehr sicher. Er mimte unter anderem einen Ex-Raucher auf Entzug und schnüffelte gierig an einem Besucher herum, der angeblich in der Pause geraucht habe. Einzig Jockel Tschiersch konnte nicht so richtig punkten. Nicole und Lars Pelz aus Berlin-Zehlendorf ziehen nach der Veranstaltung ein treffendes Resümee „Großartig! Eine gute Mischung.“ Nicht nur das Publikum, auch das Kinder- und Jugendwerk „Die Arche“ in Potsdam kam auf seine Kosten. Der Erlös beträgt 8500 Euro. (Von Marie-Luise Gehrmann)